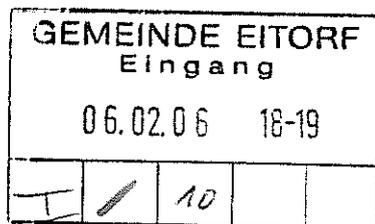


Hans Josef Limbach KG

Hans Josef Limbach KG · Hofstraße 22 · 53783 Eitorf

Gemeinde Eitorf
- Bürgermeister -
z. Hd. Herrn Dr. Storch
Am Markt 1

53783 Eitorf



Hofstraße 22
53783 Eitorf-Rankenbörn
Telefon 02243/91 2666
Telefax 02243/91 2667

Ihr Zeichen

Ihre Nachricht vom

Unser Zeichen

Datum

lim

04.02.06

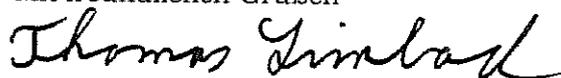
Beschwerde an den Rat der Gemeinde

Sehr geehrter Herr Dr. Storch,

bezugnehmend auf das Schreiben von Herrn Elfers schließe ich mich der Kritik am Verhalten einiger Ratmitglieder der CDU sowie der SPD während der Ausschusssitzung vom 10.11.2005 an und bitte um Behandlung der Thematik als Tagesordnungspunkt in der Sitzung des Hauptausschusses am 20.01.06.

Meine Kritik bezieht sich vor allem auf die Tatsache, daß Herrn Elfers, Herrn Dr. Eberts und mir ein Rederecht verweigert wurde. Vertreter von Firmen, die schon seit mehreren Dekaden große Einzelhandelsgeschäfte in Eitorf betreiben oder vermieten, konnten sich dadurch nicht durch konstruktive Beiträge an der Debatte um das FMZ beteiligen. Gegenpositionen zu unterdrücken, auch wenn ein Mehrheitsbeschuß als Grundlage diene, ist außerordentlich undemokratisch und führte in diesem Falle zu einer überregionalen Rufschädigung des Rates sowie der Gemeinde Eitorf. Ich bin gerne bereit weitere Kritikpunkte zu diesem Sachverhalt als Begründung zu meiner Beschwerde in der Hauptausschußsitzung vorzutragen.

Mit freundlichen Grüßen



Hans Josef Limbach KG

real - Postfach 10 03 11 - 41021 MönchengladbachHerrn
Bürgermeister Dr. Storch
Rathaus
Markt 1

53 783 Eitorf

Standortentwicklung
Reyerhütte 51
41065 MönchengladbachTelefon 02161 403-0
Telefax 02161 403-406
Internet www.real.de

Ihr Zeichen	Unser Zeichen JE	Durchwahl - 934	Telefax - 457	E-Mail Elfers.jens@real.de	Datum 11. November 2005
-------------	---------------------	--------------------	------------------	-------------------------------	-------------------------------

Ausschusssitzung vom 10.11.2005

Sehr geehrter Herr Dr. Storch,

mit diesem Schreiben möchte ich meinen Unmut über die Vorgehensweise der Gemeinde Eitorf hinsichtlich der Nahversorgung im Ortskern Eitorf / Fachmarktzentrum und insbesondere über die Durchführung der gestrigen Ausschusssitzung kundtun.

Wir betreiben seit vielen Jahren einen extra - Verbrauchermarkt in Eitorf, beschäftigen dort ca. 60 Mitarbeiter und sind von den geplanten Veränderungen direkt betroffen. Da mir auf der gestrigen Sitzung, mit der Begründung ich sei kein Bürger von Eitorf, kein Rederecht bei der Bürgerfragestunde eingeräumt wurde, wende ich mich auf diesem Wege an Sie mit der Bitte um Stellungnahme.

- Das geplante Fachmarktzentrum soll angeblich eine Ergänzung des bestehenden Handels sein, so dass keine Gefährdung der bereits existierenden Betriebe besteht. Somit kann es sich nur um Sortimente handeln, welche noch nicht bzw. nicht ausreichend in Eitorf vertreten sind. Man muss davon ausgehen, dass ein Politiker sich bereits vor Erstellung eines Gutachtens über eine mögliche Belegung Gedanken macht, daher meine Frage, welche Sortimente aus Ihrer jetzigen Sicht in einem Fachmarktzentrum anzusiedeln sind damit keine Gefährdung sondern Bereicherung erzielt wird.
- Ein Verbrauchermarkt in der geplanten Größe benötigt zur Wirtschaftlichkeit einen Umsatz von ca. 16 Mio. € p.a.. Unter Hinzunahme des Discounters und der weiteren Fachmärkte ist hier von einem Umsatz von ca. 25 Mio. € p.a. auszugehen. Wenn diese Umsätze nicht zu Lasten der existierenden Märkte gehen soll, von wo glauben Sie, sollen die Kunden herkommen, wenn in einem Umkreis von 20 Autofahrtminuten ein Potential von lediglich 28.000

Einwohnern zur Verfügung steht? Wo ist der Anreiz, statt nach Hennef, Waldbröl oder gar St. Augustin nunmehr nach Eitorf zu fahren?

- Das Schreiben der Edeka, im Ortskern einen Markt zu betreiben, ist vollkommen unbrauchbar. Hier wird gesagt, bei einer Genehmigung des Fachmarktzentrums incl. eines großen Edekamarktes könne man sich „vorstellen“ einen weiteren Markt zu betreiben. Keine verbindliche Aussage, keine Angaben zu Dauer und Größe der Belegung. Es handelt sich hierbei nur um ein Manöver, die Genehmigung des FMZ zu beschleunigen, bewirkt aber letztendlich eine Blockade hinsichtlich einer Unterzeichnung der Firma Petz am jetzigen Globusstandort. Wenn die Gemeinde ein solches Schreiben als ernste Interessensbekundung ansieht, bedeutet dieses lediglich die Inkaufnahme der fehlenden Nahversorgung im Stadtkern.
- Bei angedachten Veränderungen / Entwicklungen in einer Gemeinde ist es selbstverständlich, dass der Bürgermeister und die Fraktionen die notwendigen Informationen einholen. Von einem objektiven Informationsaustausch kann aber in keinem Fall die Rede sein, wenn solche Gespräche mit dem Investor unbemerkt und nur mit Befürwortern der Maßnahme stattfinden. Das sieht mehr nach einer Festlegung einer gemeinsamen Strategie aus um die Opposition und Gegner des Vorhabens auszuschalten.
- Die Bemerkung von Herrn Tandler von der SPD, das Schreiben der Firma Petz sei Erpressung, entbehrt jeder Grundlage. Dieses wurde von Ihnen glücklicherweise ebenso gesehen. Im Gegensatz zu den Befürwortern des FMZ bei der SPD und der CDU wird bei der Firma Petz der wirtschaftliche Aspekt berücksichtigt.
- Da viele Ratsmitglieder, insbesondere bei der SPD und der CDU, die Bedenken und Anregungen des überwiegenden Teils der Bevölkerung und Ihrer Wähler vollkommen ignorieren, mag sich eventuell für den einen oder anderen die Frage stellen, was die wahren Gründe / Interessen hierfür sind.
- Unverständlich ist für mich die Ablehnung des Antrages von Bündnis 90 / Die Grünen, einigen Beteiligten ein Rederecht einzuräumen. Insbesondere Herrn Dr. Ebertz als Eigentümer der Globusimmobilie das Rederecht zu verweigern ist, gelinde gesagt, nicht nachzuvollziehen. Wer gegen einen solchen Antrag stimmt hat lediglich Angst auf entsprechende und fundierte Fragen keine Antworten zu haben.
- Mir bei der abschließenden Bürgerfragestunde keine Möglichkeit zu geben, an die Verwaltung und die Politik Fragen zu stellen, zeugt ebenfalls von einer unbeschreiblichen Arroganz und Ignoranz, insbesondere bei der SPD und der CDU. Wenn ein Herr Ersfeld von der CDU bei einer Sitzung lediglich durch

Feststellen wer Nichtbürger ist und durch unsachgemäße Äußerungen an die Zuhörer in Erscheinung tritt, dann fehlt hier scheinbar das Verständnis für die Ernsthaftigkeit der Lage. Ich werde zukünftig meinen Fragenkatalog mit Einwohnern der Gemeinde erörtern und von diesen vortragen lassen. Das Ergebnis ist gleich, nur verliert die Gemeinde nicht so sehr das Gesicht wie dieses gestern der Fall war. Die gestrige Ausschusssitzung hat mit demokratischem Verhalten aus meiner Sicht wenig zu tun.

Sehr geehrter Herr Dr. Storch, da die gestrige Sitzung wenig sachlich, dafür aber emotional geladen geführt wurde, schlage ich einen gemeinsamen Termin vor, an dem neben Ihnen die Fraktionsvorsitzenden aller Parteien, Vertreter der Interessengemeinschaft sowie Vertreter und (mögliche) Betreiber der Globus - Immobilie und der extra - Immobilie teilnehmen.

Dieses Schreiben geht inhaltsgleich, ebenfalls mit der Bitte um Stellungnahme / Beantwortung, an die Fraktionsvorsitzenden der im Rat vertretenden Parteien.

Mit freundlichen Grüßen


Jens Eifers
Standortentwicklung